



Und im Walde klingt es noch:
"Salamander lebe hoch!"

Lurchis Abenteuer

Bd. 1 und 2

Esslinger 2009 • 176 Seiten • 12,90

Wer als Kind in den 30er bis 50er Jahren des 20. Jahrhunderts ein Paar Salamanderschuhe bekam, der erhielt beim Kauf als Zugabe ein Heftchen mit Lurchis Abenteuern. Da man jedoch nicht laufend neue Schuhe kaufte, war die Zahl der gesammelten Hefte sehr klein und auch nicht der erschienenen Reihenfolge gemäß. So blieben bei dem, der solche Heftchen erhalten hatte, nur einige Passagen der Abenteuer des Feuersalamanders Lurchi in Erinnerung. Vor allem war es der Endreim: „Und im Walde klingt es noch: Salamander lebe hoch!“ Aber auch die Aufzählung von Lurchis Kameraden blieb als gereimte Reihung haften: „Lurchi und die Schwester Trine / Pips, die Maus, und Hops, der Grüne / Fritz, des Wassermolches Sohn / und sein Freund Chamäleon.“ Die Themen reichten von der einfachen Waldschule bis zur damals ganz spektakulären Weltraumfahrt.

Es ist erstaunlich, wie viele Geschichten, in denen der Salamander Lurchi eine dominierende Rolle spielt, der Zeichner erfunden hat. Wenn man den ersten Band aufschlägt, so findet man Geschichten, in denen Lurchi als strahlender Held oder als Retter seiner Freunde auftritt. Einige Beispiele: Neben einem harmlos erscheinenden Titel wie „Lurchi im Walde“, gibt es auch Titel, die „Lurchi als Sportler und Ballonfahrer“ zeigen. Eine „Fahrt ins Meer“ führt zu Begegnungen mit Schwertfischen und Riesenkraken. Es folgen Abenteuer in Afrika und Indien und auch Titel wie „Im Düsenflugzeug um die Welt“, bevor es am Schluss mit der Geschichte „Am fröhlichen Weinberg“ wieder zurück in heimische Gefilde geht. Im Band 2 werden diese abenteuerlichen Reisen von Lurchi und seinen Freunden fortgesetzt bis hin zu einem Titel „Raketenfahrt zum Mars“. Naturgemäß sind nicht alle Geschichten gleich lang, doch immer spielen Lurchis Salamanderschuhe eine entscheidende Rolle.

Wenn jetzt der Esslinger Verlag die gesamten Hefte in drei Bänden neu heraus gibt, dann ist man zunächst einmal erstaunt, dass es insgesamt 57 Lurchi-Hefte gegeben hat! Band 1 vereint die Hefte 1 bis 21 in einem Buch, Band 2 die Hefte 22 bis 40. Ein noch nicht erschie- nener Band 3 soll die Folgen 41 bis 57 bringen.

Diese Bücher, in denen Lurchis Abenteuer vereint sind, sind eine Fleißarbeit, sowohl für den Zeichner Heinz Schubel, aber wahrscheinlich auch für den Verlagsmitarbeiter, der die Hefte auftreiben und in der richtigen Reihenfolge ordnen musste. Unklar bleibt, wer der Verfasser der Verse war. Es liegt nahe, im Zeichner auch den Textdichter zu sehen, wie wir es beispielsweise von Wilhelm Busch her kennen. Zumindest ist ein Einklang zwischen Zeichnung und Text feststellbar, wobei sich das eine auf das andere bezieht.



Wie schon früher sind die Verse in schöner Schulschrift gehalten, wie man sie lernte; allerdings habe ich sie in den Originalen größer in Erinnerung. Vielleicht sind aber auch nur die Augen schlechter geworden ...

Dass hier auch mit den Heften über die Abenteuer des Salamanders Lurchi eine ordentliche Portion Werbung für den Schuhhersteller Salamander verbunden war, ist selbstverständlich, war für einen als Kind aber ohne Bedeutung. Der von Lurchi an die Schultafel geschriebene Satz: „Was schätzt man allseits immerzu?? Den guten Salamanderschuh!!“ unterstreicht die Werbeabsicht massiv und plakativ – hier wurde nicht hinter den Berg gehalten!

Wie zum Beispiel auch bei Mecki, bemüht sich der Esslinger Verlag, mit seinen Ausgaben Lurchis Abenteuer präsent zu halten: „Die populären Bildergeschichten wurden schon bald nach Erscheinen in die Tradition der klassischen Bilderbücher eingereiht und begeisterten Kinder und Erwachsene gleichermaßen.“

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Rudolf van Nahl